

**Eng wird's für Jugendherbergen,** staatlich geförderte Unterkünfte.



**1.**

Für die Jugendherbergen könnten karge Jahre anbrechen. Die EU-Kommission prüft, ob das Deutsche Jugendherbergswerk staatliche Unterstützung von jährlich drei Millionen Euro zu **Unrecht bezogen** hat. Eine saftige Rückforderung könnte fällig werden.

**2.**

2013 haben sich die günstigen Herbergen für 53 Millionen Euro aufgehübscht. Viele der 513 Unterkünfte bieten ziemlichen Komfort. Die privaten Hostels **wehren sich gegen diese Konkurrenz.**

**3.**

Bleibt das Staatsgeld aus, müssten die Herbergseltern wohl neu planen – mit **Doppelbetten und Strohmatten.**



**Fataler Lack** Fahnder finden auf neuen Euro-Noten keine Fingerabdrücke mehr

**Kriminaltechnik**

## Polizei: Neue Euro-Scheine erschweren Verbrecherjagd

Die neuen 5- und 10-Euro-Scheine stellen die Polizei vor große Probleme: Auf den lackierten Oberflächen der Banknoten lassen sich mit herkömmlichen Methoden der Kriminaltechnik keine Fingerabdrücke potenzieller Straftäter nachweisen. Das bestä-

tigten mehrere Polizeibehörden der Länder sowie die Deutsche Bundesbank dem FOCUS.

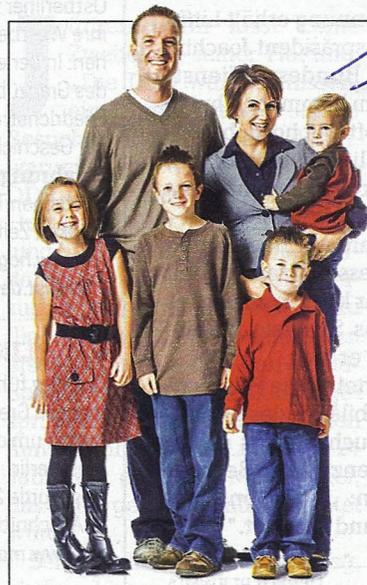
„Der Sachverhalt ist uns bekannt“, erklärte ein Bundesbank-Sprecher. Mehrere Polizeidienststellen hätten sich kurz nach Einführung der neuen 5-Euro-

Noten 2013 an die Bank gewandt und von den Schwierigkeiten mit dem Lack, der die Scheine haltbarer machen soll, berichtet. Eine Bund-Länder-Gemeinschaftspolizei unter Führung des Bundeskriminalamts (BKA) war jedoch bereits „an neuen Verfahren, mit deren Hilfe Fingerabdrücke auf lackierten Banknoten kenntlich gemacht werden können“.

Die Sicherung von Fingerabdrücken auf Geldscheinen ist zum anderem bei der Verfolgung von Falschgeld- und Drogenhändlern wichtig. Anhand der daktylogischen Spuren lässt sich feststellen, ob ein Verdächtiger das Geld angefasst hatte. Bei Scheinen ohne Lackschicht gelang die Nachweise relativ gut.

„Wenn demnächst die neuen 20- und 50-Euro-Scheine aufkommen, wird das Problem für uns noch viel gravierender“, sagt ein leitender Fahnder. „Demnächst sind am häufigsten in Umlauf und werden logischerweise auch von Straftätern oft benutzt.“

An der Konzeption neuer Banknoten sind Polizeibehörden der Bundesbank generell nicht beteiligt. Das BKA wollte sich „aus kriminaltaktischen Gründen“ nicht zu dem Thema äußern.



**Elterngeld**

## Beschwerde beim Europa-Gericht

Der Verband Familienarbeit e. V. sieht Mehrkindfamilien durch das Elterngeldgesetz benachteiligt. Er unterstützt eine Familie aus Bayern, die Beschwerde beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eingereicht hat. Die Mutter beklagt, die Regelungen würden gegen Artikel 8 und 14 der Menschenrechtskonvention verstoßen. Vizevorsitzender Johannes Resch: „Familien, die mehrere Kinder haben, sich um deren Erziehung zu Hause kümmern und länger vom Job aussetzen, werden gegenüber jenen Familien diskriminiert, die das erste Kind bekommen.“ Mütter, die mehrere Kinder haben, sind oft nur geringfügig beschäftigt und erhalten weniger Elterngeld, weil sich dessen Höhe nach dem zuletzt erzielten Einkommen bemisst. Der Verband will den gleichen Betrag für alle Eltern.

**Im Hintertreffen** Große Familien sehen sich benachteiligt